

SEBASTIAN BRILMAYER



AßLING

BÜRGERMEISTERWAHL

8. MÄRZ



Familie

Das ist unsere Familie:
meine Frau Stefanie und unsere
Kinder Leonhard (14), Ferdinand (12)
und Lucia (9).

In Aßling sind wir fest verwurzelt;
viele kennen uns aus dem
Vereinsleben, sei es vom Sport,
Brauchtum oder in Ehrenämtern.

Ich bin 47 Jahre alt und Assetmanager in der Dienstleistungsbranche für Wärmeenergie. Seit 2014 engagiere ich mich kommunalpolitisch für Aßling im Gemeinderat und seither auch als 3. Bürgermeister. Dazu bin ich stellvertretender Ortsvorsitzender der CSU. Mit **Musik und Sport** halte ich Geist und Körper fit. Ich bin Mitglied des Spielmannszugs Ebersberg sowie bei dessen Jagdhornbläsern, spiele leidenschaftlich Klavier und freue mich als Gründungsmitglied über die kulturelle Bereicherung durch den KulturBahnhof. Beim regelmäßigen Schwimmen versuche ich immer oben zu bleiben, beim Wandern komme ich wieder herunter. Und dann gibt es noch ein Hobby: Schafkopfen.

Kreistags-Kandidatur

Nach 12 Jahren Abstinenz sollte der Aßlinger Bürgermeister wieder aktiv im Kreistag mitbestimmen können. Dort werden für unsere Gemeinde wichtige Themen (Mobilität, weiterführende Schulen, Abfallwirtschaft, Kreisstraßen, Radwegenetz etc.) entschieden. Deshalb kandidiere ich gleichzeitig für den Kreistag (Listenplatz 29 der CSU-Kreistagsliste).

Weil dies für uns Aßlinger so wichtig ist, bitte ich darum,
mir bei der Kreistagswahl 3 Stimmen zu geben.

Kommunikation und Bürgernähe

Eine transparente Kommunikation zwischen Bürgermeister, Verwaltung, Gewerbe, Vereinen und der Bürgerschaft ist der Schlüssel für Vertrauensbildung.

Ich bin ein nahbarer Mensch und komme gerne mit Menschen ins Gespräch. Mit mir wird es mehr Präsenzveranstaltungen vor Ort zu aktuellen Themen geben.

Schneller, direkter: Zusätzlich zu den VG-Nachrichten werde ich auch auf Social Media aktuelle Bürgerinformationen absetzen.



Foto: Stefan Gaar

Finanzen und Investitionen

Tempo, Tempo: Wir haben viel in die Entwicklung neuer Baugebiete investiert. Höchste Zeit, nun die Potenziale auszu-schöpfen und Einnahmen aus den Grund-stücksverkäufen zu generieren, um die Schuldenlast abzubauen und mehr finanziellen Spielraum zu gewinnen.

Für den Gemeindehaushalt gilt der klare Grundsatz:
Sparsamkeit da, wo möglich und sinnvoll; Investitionen dort, wo notwendig und zukunftsweisend.

Freiwillige Leistungen für Sport, Brauch-tum, musische Bildung, Erwachsenen-bildung und Kultur bleiben stets wichtige Faktoren zum gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Verwaltung & Digitalisierung

Bürgernah und effizient – so muss unsere Verwaltung aufgestellt sein: mehr schlanke Prozesse, digitale Angebote und die Ein-beziehung Künstlicher Intelligenz.

Der Bürgermeister ist der verlängerte Arm der Bürger in die Verwaltung, gerade in den Bereichen Familie, Bildung und Betreuung.

Familien, Bildung und Betreuung

Vorausschauend investieren:

Der Schulstandort mit Grund- und Mittelschule muss stark und attraktiv bleiben. Mit der Sanierung und dem barrierefreien Ausbau der Mittelschule wurden bereits wichtige Schritte für die Zukunft eingeleitet.

Der moderne Neubau der Mittagsbetreuung für Grundschulkinder soll bis Jahresende fertiggestellt sein, ein wichtiger Baustein für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf in unserer Region.

Geplant ist eine weitere Kita im Baugebiet Glonner Straße, damit wir möglichst allen Kindern einen Betreuungsplatz mit qualifiziertem Personal, flexibel und familienfreundlich anbieten können.

Senioren

Respekt vor Lebensleistungen: Mit dem geplanten Seniorenheim an der Glonner Straße wollen wir einen Ort schaffen, der mehr ist als nur eine Pflegeeinrichtung, nämlich ein Platz für Begegnung, Teilhabe und Lebensqualität.

Mir ist wichtig, dass ältere Menschen in Aßling Achtung und Wertschätzung erfahren und auch aktiv am Gemeindeleben teilhaben können. Dazu gehört auch die weitere Umsetzung der Barrierefreiheit.

(Land-)Wirtschaft und Gewerbe

Ist Aßling wirtschaftsfreundlich? Aber ja! Landwirtschafts- und Gewerbebetriebe, Unternehmen und Selbstständige sind wohnortnahe Arbeitgeber und die Grundlage für unseren Wohlstand – und für unsere Gemeindefinanzen. Gerne mehr davon!

Zur Stärkung des Wirtschaftsstandortes gilt es, neue Gewerbeflächen zu lokalisieren und Betriebe zu gewinnen, eventuell auch interkommunal zusammen mit unseren Nachbargemeinden – immer aber mit Rücksicht auf die Natur, das Ortsbild und unsere Infrastruktur.

Ein regelmäßiges Treffen der Gewerbetreibenden soll die Vernetzung und Kommunikation untereinander fördern.



Sport und Infrastruktur

Abbling fit machen: Ein bedeutender Standortfaktor und ein wichtiger Baustein der Abblinger Infrastruktur ist das Projekt der neuen Sportanlage.

Als machbar kristallisiert sich dabei eine Lösung heraus mit drei Fußballplätzen, Umkleiden sowie Bewegungs- und Aufenthaltsraum.

Eine kostengünstige Bauweise, gegenfinanziert durch eine Wohnbebauung am Büchsenberg und Fördermittel vom Bayerischen Fußballverband, rückt die Umsetzung in greifbare Nähe. Es gilt nun, die Finanzierung zu sichern.



Foto: privat

Vereine, Ehrenamt und Kultur

Abbling lebt! Einander bereichern, miteinander leben und zusammen wachsen: Das ehrenamtliche Engagement in unseren Ortsvereinen ist und bleibt der „Alleskleber“ der Gemeinde.

Zur Koordination aller Veranstaltungen soll es künftig ein jährliches Treffen der Vereinsvorstände geben, u. a. mit Informationen über Vereinsrecht, Datenschutz oder urheberrechtliche Fragen.

Wir wertschätzen die breitgefächerten Angebote der Volkshochschule und der Musikschule Ebersberger Land und neue Initiativen wie den KulturBahnhof.



Foto: privat



Klimaschutz und Nachhaltigkeit

Grünes Licht: Die Mittelschule Aßling – im Oktober 2025 als Klimaschule ausgezeichnet – soll weiterhin bestens aufgestellt sein – als starkes Zeichen für eine nachhaltige Bildung und für das Umweltbewusstsein in unserer Gemeinde.

In der Pflicht: Die Aufgabe der Gemeinde ist es, Akzente für den Klimaschutz zu setzen, das Bewusstsein für unsere Umwelt zu schärfen und unsere Kulturlandschaft nachhaltig zu verwalten. Gewerbe und Landwirtschaft, jeder einzelne Haushalt, alle sind gefordert, ihren Beitrag dazu zu leisten.

Rad-Agenda: Der weitere Ausbau der Radwege steht an, geplant ist eine neue Fahrradstrecke zwischen Aßling und Emmering.

Mehr „E-Mobilität“: Der weitere Ausbau der Lade-Infrastruktur für Elektrofahrzeuge ist ein weiterer wichtiger Baustein der Verkehrswende.

Brenner-Nordzulauf

Fair bleiben: Betroffen von diesem Mammutprojekt sind fast alle Bürger im Gemeindegebiet, verständlicherweise argumentiert jeder aus seiner persönlichen und unmittelbaren Perspektive heraus.

Für das Gemeindegebiet geht es um den Erhalt der Lebensqualität, um Lärmschutz und den Schutz von Natur und Landschaft, aber auch darum, den inneren Frieden in unserer Gemeinschaft zu bewahren.

Den Forderungen und Nachbesserungsvorschlägen bis zur Entscheidung des Bundes Nachdruck zu verleihen, ist demzufolge keine leichte Aufgabe des nächsten Bürgermeisters.



„Uns Landwirten begegnet Sebastian Brilmayer mit Respekt und echtem Interesse. Auch wenn er selbst nicht aus der Landwirtschaft stammt, sucht er das Gespräch und hört genau hin, wenn es um unsere Herausforderungen geht – sei es beim Thema Flächenverbrauch oder wenn wir Anliegen und Probleme offen ansprechen möchten. Er will nicht im Wege stehen, sondern gemeinsam mit uns Lösungen ermöglichen. Ich schätze seine ehrliche, bodenständige Art und seine Bereitschaft, praxisnah zu handeln. Deshalb unterstütze ich seine Kandidatur als Bürgermeister.“

Gusti Spötzl Landwirt, Obereichhofen



„Sebastian ist selbst Vater von drei Kindern und weiß, wie herausfordernd es sein kann, Familie, Beruf und ehrenamtliches Engagement unter einen Hut zu bringen. Als Selbstständige schätze ich besonders, wie offen und pragmatisch er auf die Anliegen von Familien und Unternehmerinnen eingeht. Er hört zu, denkt mit und sucht nach Lösungen, die wirklich weiterhelfen. Für mich ist er ein Bürgermeisterkandidat, der nicht nur redet, sondern versteht, was Menschen im Alltag brauchen.“

Margit Schwarz Niclasreuth

„Ich kenne Sebastian Brilmayer seit vielen Jahren und schätze und erlebe ihn als jemanden, der nicht nur unsere Traditionen und das Miteinander in der Gemeinde wertschätzt, sondern sich auch aktiv in mehreren Vereinen engagiert. Dieses persönliche Engagement zeigt, wie wichtig ihm Kultur, Gemeinschaft, Brauchtum und Zusammenhalt sind. Für mich bringt er genau die Haltung mit, die ich mir von einem Bürgermeister wünsche.“

Michael Kirmaier Abling



„Als 2. Vorstand des Pörsdorfer Feuerwehrvereins schätze ich die Zusammenarbeit mit Sebastian Brilmayer sehr. Obwohl er kein aktives Mitglied der Feuerwehr ist, unterstützt er uns als Gemeinderat und dritter Bürgermeister stets tatkräftig und besucht zudem mit seiner Familie unsere Veranstaltungen. Besonders hervorzuheben ist seine offene und ehrliche Kommunikation, die es uns ermöglicht, unsere Anliegen klar zu benennen und gemeinsam Lösungen zu finden. Sein Engagement für das Ehrenamt und seine Unterstützung für die Feuerwehr im gesamten Gemeindegebiet machen ihn für mich zu einem idealen Kandidaten für das Bürgermeisteramt.“

Georg Stark sen. 2. Vorstand Feuerwehrverein Pörsdorf





„In seiner Funktion als dritter Bürgermeister und Gemeinderat hat sich Sebastian Brilmayer immer wieder für das Gewerbe und unser Unternehmen eingesetzt. Er hört zu, denkt vernetzt und unterstützt pragmatisch. Besonders in herausfordernden Zeiten braucht es in der Kommunalpolitik Menschen, die mehr leisten als erwartet, Verantwortung übernehmen und den Mut haben, Neues anzupacken; für Bürger und Betriebe, für lokale Arbeitsplätze und letztlich für den Wohlstand in unserer Gemeinde. Hier sehe ich in seiner Kandidatur eine große Chance.“

Marius Heinemann-Grüder

Geschäftsführer Hofmann & Vratny, Steinkirchen/ABling

„Sebastian kenne ich als Familienpapa, Kirchgänger und als einen, der engagiert und freudig beim ABlinger Gemeindesportfest dabei ist. Auch im Ort trifft man Sebastian immer wieder an. Er ist ein gebürtiger Ebersberger, mit dem Spielmannszug dort noch verbunden und in ABling jetzt zuhause. Ich denke, als Bürgermeister hat Sebastian offene Augen, Ideen und Tatkraft für die verschiedenen Belange der Menschen in ihren Lebensumständen und Altersgruppen.“

Lisi Engelhart

ABling



„Auch wenn ich mich nicht auf eine Partei festlege, so traue ich mich doch, einen klugen Menschen zu unterstützen, der ein guter Bürgermeister für alle ABlinger werden kann. Ich kenne Sebastian Brilmayer als werte- und gemeinschaftsorientiert. Mein Beruf als Leiter der kommunalen Musikschule sowie das Wirken als Dirigent der Eichhofner Dorfmusik und sein großes Engagement für Vereine und im Gemeinderat haben uns immer wieder zu konstruktiver Zusammenarbeit geführt.“

Sebastian Brilmayer hört gut zu, stellt offen-zugewandte Fragen und entwickelt daraus Lösungen im Miteinander. Bei vielen Entscheidungen auf Gemeindeebene gilt es, höhere Richtlinien umzusetzen und sich dabei im Gestaltungswillen nicht ausbremsen zu lassen.

Bürgermeister und Gemeinderat sind keine Knechte der Gesetzgebung. Sie haben diese zusammen mit der Verwaltung kompetent zu durchblicken und so anzuwenden, dass Gemeinwohl entsteht. Sebastian Brilmayer ist auf eine Entwicklung aus, welche, mit realistischem Blick in die Zukunft, die Gemeinde als Ganzes im Blick hat. Ich wünsche ihm und uns ABlingern dabei nachhaltigen Erfolg.“

Peter Pfaff Obereichhofen